

## GRABUNGSBERICHT 2015

Im Sommer 2015 wurde das im Jahr 2014 begonnene Grabungsprojekt im Unterjura (Posidonienschiefer) von **Schandelah** durch das Staatliche Naturhistorische Museum in Braunschweig (SNHM) erfolgreich fortgeführt. Dieses Projekt erfolgt auch weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der in Braunschweig ansässigen Dr. Scheller-Stiftung und dem Geopark Harz.Braunschweiger Land. Ostfalen. Der Ölschiefer von Schandelah gilt in Fachkreisen als besonders bedeutsam, da er die Lebewelt des Niedersächsischen Beckens aus einer Zeit von vor etwa 180 Millionen Jahren konserviert hat. Die Fossilien sind somit etwa gleich alt wie die weltberühmten Funde aus Holzmaden bei Stuttgart, doch ist der norddeutsche Unterjura bislang deutlich weniger erforscht als sein süddeutsches Pendant. Die Dr. Scheller-Stiftung konnte das Gelände der ehemaligen Mergelgrube von Schandelah im Vorjahr erwerben und dem SNHM die Grabungserlaubnis und wissenschaftliche Leitung des Projekts einräumen. Die Umgestaltung zum Geopunkt und zum Außerschulischen Lernort übernimmt federführend der Geopark (Dr. Henning Zellmer).



Grabung Schandelah 2015 mit studentischen Grabungshelfern

Ab April 2015 wurde die Grabungsfläche erweitert. Bis Anfang Oktober konnte in Schandelah intensiv gegraben werden. Am 23.09.2015 wurden 16 zonierte Gesteinsproben gezogen, die für mikropaläontologische Untersuchungen an das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie in Hannover (Dr. Carmen Heunisch) geschickt wurden. Während der Grabungskampagne 2015 standen dem SNHM sieben studentische Grabungshelfer zur Verfügung. Ergänzt wurde dieses Team von zwei unbezahlten studentischen Praktikanten, die jeweils ein sechswöchiges Betriebspraktikum in der Abteilung für Paläontologie absolvierten. So konnten in dieser kurzen Zeitspanne insgesamt 254 Fossilien geborgen und dokumentiert werden. Dazu zählen Tintenfische, Ammoniten, Fischreste, Koprolithe (fossile Exkrementen), Pflanzenfossilien und isolierte Zähne und Knochen von Ichthyosauriern, Plesiosauriern und Meereskrokodilen. Ganz besonders bedeutsame Funde im Jahr 2015 waren zwei Schädel mit disartikulierten Teilskeletten von Ichthyosauriern. Eines dieser beiden Exemplare



war zum Todeszeitpunkt vor ca. 180 Mio. Jahren noch ein Jungtier. Die Präparation dieser Funde dauert derzeit an.



Fertig präparierter Schädel eines juvenilen Ichthyosauriers, der während der Grabungskampagne 2015 entdeckt und geborgen wurde.

Das zweite Ichthyosaurier-Exemplar, das 2015 in Schandelah entdeckt wurde, ist ein stark disartikulierte, also bereits vor der Einbettung zerfallenes Skelett mit Schädel.









Vorangegangene Abbildungen:

Überreste des zweiten Ichthyosauriers aus 2015, der in mehreren Platten geborgen wurde. Diese Aufnahmen zeigen einen Zwischenstand der andauernden Präparationsarbeiten im Staatlichen Naturhistorischen Museum in Braunschweig.



Schädel des zweiten Ichthyosauriers aus 2015 während der andauernden Präparationsarbeiten.



Bereits fertig präpariert sind drei extrem seltene Knochen von Flugsauriern. Darunter befindet sich ein vollständiger Oberarmknochen des für Norddeutschland bislang nur äußerst spärlich nachgewiesenen *Dorygnathus* cf. *banthensis*. Die Zuordnung dieses bedeutenden Einzelknochens zu diesem Taxon wurde freundlicherweise vom international renommierten Flugsaurierexperten Dr. Eberhard Frey vom Naturkundemuseum Karlsruhe durchgeführt.



Oberarmknochen des Flugsauriers *Dorygnathus* aus Schandelah bei Braunschweig vor der Präparation 2015.



Oberarmknochen des Flugsauriers *Dorygnathus* aus Schandelah bei Braunschweig **nach** der Präparation.



Mittelfußknochen eines Flugsauriers aus Schandelah, geborgen 2015.



Kieferfragment eines Ichthyosauriers aus Schandelah, geborgen 2015.



Plesiosaurierwirbel aus Schandelah, geborgen 2015.

Das Einpflegen der Funddaten dieser Grabungskampagne wurde von Jennifer Frühauf ausgeführt, die zwischen Anfang Oktober und Ende Dezember 2015 ein fast dreiwöchiges unentgeltliches Praktikum in der Abteilung für Paläontologie absolvierte. Die Grabungsleitung für die Grabungskampagne 2015 übernahm wieder Dr. Ralf Kosma, Paläontologe und Abteilungsleiter der Abteilung für Paläontologie am SNHM. Während seiner Abwesenheiten im Mai (Begleitung von U. Joger bei einer Forschungsreise nach Marokko) und August (Urlaub) konnten die Grabungen dennoch fortgesetzt werden, da Herr Radecker als Vertretung fungieren konnte.

Im September, pünktlich zum Tag des Geotops 2015, wurde die Grabungsstelle vom Geopark Harz.Braunschweiger Land.Ostfalen **zum Geopunkt „Jurameer von Schandelah“ ernannt** und mit Informationstafeln für Besucher versehen.



Innerhalb der Abteilung für Paläontologie absolvierten auch 2015 mehrere Schüler und Studenten unterschiedliche Praktika. Hierzu zählten zwei zweiwöchige studentische Betriebspraktika (Gelände, Schandelah), zwei sechswöchige studentische Betriebspraktika (Gelände, Schandelah), aber auch 6 BOBS-Praktika, 4 zweiwöchige Schülerpraktika in der Paläontologischen Werkstatt und der Zukunftstag (3 Schüler, Gelände, Schandelah). Hierbei wurde wie in den Vorjahren eng mit diversen Schulen zusammengearbeitet. Darüber hinaus wurden in der Paläontologischen Werkstatt Aktivitäten im Rahmen von KIWI („Kinderwissenschaftstage“) mit 22 Kindern durchgeführt.



Exkursionstag mit Grabungshelfern der Grabung Schandelah im Rahmen eines studentischen Praktikums, Romkerhalle im Harz.

In der Abteilung für Paläontologie waren 2015 sechs Ehrenamtliche aktiv, die das Museum auch bei den Grabungen in Schandelah unterstützten.

In mehreren Vorträgen stellte R. Kosma das Projekt in anderen Städten vor. Das Thema „Paläontologie“ wurde im Rahmen eines Aktionstages am 18.10.2015 im Museum den Besuchern vorgestellt. Führungen sowohl auf den Grabungen in Schandelah und Hondelage, als auch in der Paläontologischen Werkstatt erfreuten sich bei den Teilnehmern großer Beliebtheit.



Tag des Geotops am 20.09.2015: Das Interesse der Bevölkerung an der Museumsgrabung in Schandelah ist groß.

